

Motivation im DaF-Unterricht

Reviczki Petra

1. Einführung

Das Ziel meiner Forschung ist es zu präsentieren, wie die Schüler: innen, Deutsch als zweite Fremdsprache lernen und die DaF-Lehrpersonen die Rolle der deutschen Sprache in Bezug auf die Motivation zum Deutschlernen betrachten. Darüber hinaus wird in meiner Arbeit hervorgehoben, wie die Motivation erschaffen und aufrechterhalten werden kann, beziehungsweise mit welchen Methoden und Techniken die Schüler zum Deutschlernen angespornt werden können.

In dem ersten Teil werde ich die wichtigsten theoretischen Hintergrundinformationen zu dem Thema „Motivation“ erläutern. Bei der Motivationstheorie verlasse ich mich auf die Untersuchungen und Ergebnisse von Zoltán Dörnyei (2009, 2011), dessen Forschungsfeld auf der Schülermotivation beruht.

Danach werden drei ausgewählte Lehrwerke analysiert: Kon-Takt (A1-B2), Direkt (A1-B1) und Welttour (A1-B1). In der Lehrwerkanalyse untersuche ich, wie die motivierenden Aufgaben in den Lehrwerken anwesend sind. Bei der Untersuchung werde ich Dörnyeis Motivationsstrategien verwenden.

Der dritte Teil meiner Arbeit beschäftigt sich mit den Attitüden und motivationsunterstützenden Faktoren beim Deutschlernen sowohl aus der Schülerperspektive als auch aus der Lehrerperspektive betrachtet. Um das Ergebnis zu sehen, habe ich online Fragebögen sowohl für Schüler: innen als auch für Lehrpersonen erstellt. In diesen Fragebögen geht es darum, wie die Schüler und die Lehrer einerseits die Rolle der deutschen Sprache sehen, andererseits wie die Schüler zum Deutschlernen motiviert werden können.

Im letzten Teil habe ich eine Übungsreihe für Schüler zusammengestellt, in der sowohl die rezeptiven als auch die produktiven Fertigkeiten geübt werden können.

Fragen der Forschung

Die in der empirischen Forschung formulierten Fragen beziehen sich auf

- die Motivation und die Einstellungen der Schüler zur deutschen Sprache
- die Erregung und Aufrechterhaltung von Motivation
- Methoden und Techniken, mit denen die Motivation erschaffen werden kann

2. Einleitung

In der heutigen und globalisierten Welt spielen die Fremdsprachenkenntnisse eine unerlässliche Rolle, die die Chancen der Menschen in verschiedenen Bereichen erweitern können. Laut des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) sind die Ziele des Fremdsprachenlernens die folgenden (KER 2002: 3):¹

- *kulturelle Bewahrung der Sprache*
- *Erleichterung der Kommunikation zwischen den Mitgliedstaaten*
- *Gedankenaustausch*
- *Erledigung der alltäglichen Aufgaben*

Heute gilt die englische Sprache als Weltsprache, aus diesem Grund funktioniert Englisch als ein Mittel und eine Erwartung auf dem Arbeitsmarkt. Laut des Europäischen Rates ist der Begriff „Mehrsprachigkeit“ bedeutender geworden (KER 2002: 6). Im Bildungssystem könnte durch ein vielfältiges Angebot an Fremdsprachen die Hauptrolle der englischen Sprache gemildert werden und die Schüler könnten dadurch zum Lernen anderer Fremdsprachen motiviert werden (KER 2002: 6). Demzufolge ist das Ziel, die Kompetenz an Mehrsprachigkeit der Schüler zu fördern (Europarat 2002: 6). Den Statistiken des KSH² zufolge ist die deutsche Sprache nach Englisch am weitesten verbreitete Sprache an Gymnasien. Aus den Daten des Schuljahres 2022/23 (KSH 2023) lässt sich ableiten, dass halb so viele Schüler Deutsch lernen wie Englisch. Einerseits ist es hoffnungsvoll, dass Deutsch als die zweit häufigste Fremdsprache gilt, andererseits zeigen die Daten eine Senkung hinsichtlich der Deutschlerner.

¹ Kerettanternv a gimnáziumok 9-12. évfolyama számára:

https://www.oktatas.hu/koznevelas/kerettantervek/2020_nat/kerettanternv_gimn_9_12_evf.

² Központi Statisztikai Hivatal. (2023): Idegen nyelvet tanulók a közép fokú iskolákban: https://www.ksh.hu/stadat_files/okt/hu/okt0016.html

3. Generelle Übersicht über den Fremdsprachenunterricht in den ungarischen Gymnasien

3.1. Betrachtung des Gymnasialrahmenlehrplanes für Fremdsprachen

Die Schüler:innen lernen die Fremdsprachen überwiegend im Rahmen der Schule. Im Gymnasium müssen die Schüler:innen zwei Fremdsprachen lernen. Ende der zwölften Klasse sollen die Schüler (wenigstens) in einer Fremdsprache das Abitur ablegen. Das Abitur in der Fremdsprache testet die vier Fertigkeiten: Lesen, Sprechen, Hören und Schreiben, die auf den Vorschriften des GER basieren (vgl. A nemzeti idegennyelv-oktatás fejlesztésének stratégiája az általános iskolától a diplomáig 2012: 14). Ende des Gymnasiums wird es den Schülern ermöglicht, in der ersten Fremdsprache das Niveau B1, in der zweiten Fremdsprache das Niveau A2 zu erreichen (vgl. A nemzeti idegennyelv-oktatás fejlesztésének stratégiája az általános iskolától a diplomáig 2012: 15). Die Klassen, die die Fremdsprachen in erhöhter Stundenzahl lernen, können das Niveau B2-C1 in der ersten-, und das Niveau B1-B2 in der zweiten Fremdsprache beherrschen (ebd.).

Der Rahmenlehrplan für Fremdsprachen ist eine Vorschrift, die die Lernmaterialien, Themen und Voraussetzungen für jeden Jahrgang festlegt, ferner bestimmt der Rahmenplan zugleich auch die Ziele, Aufgaben, Methoden und Kompetenzen, die die Fremdsprachkenntnisse weiterhin verstärken (ebd.). Wie im Rahmenlehrplan vorgeschrieben wird, ist eines der Hauptziele im Fremdsprachenunterricht, die eigenen Gedanken der Schüler:innen in der Fremdsprache zu teilen. Der Fremdsprachenunterricht in Gymnasien beruht auf den schon erworbenen Kenntnissen der Schüler:innen (Kerettanterv a gimnáziumok 9–12. évfolyama számára 2020: 1). Der Rahmenplan hebt hervor, dass die Motivation beim Fremdsprachenunterricht auch eine signifikante Präsenz einnimmt, da der Fokus auf den alltäglichen Situationen und kommunikativen Aufgaben liegt (Kerettanterv a gimnáziumok 9–12. évfolyama számára 2020: 1). Da der Rahmenplan für die Lehrpersonen wie eine Anleitung funktioniert, sollen die Lehrer darauf achten, dass die Kompetenzen, die im Rahmenplan erwähnt wurden, auch im Unterricht gefördert werden. Der Rahmenplan unterscheidet die folgenden Kompetenzen: ³(Kerettanterv a gimnáziumok 9–12. évfolyama számára 2020: 1-2)

- Lernkompetenzen

³ Die aufgelisteten Kompetenzen wurden von der Verfasserin der Arbeit ins Deutsche übersetzt

- Kommunikative Kompetenzen
- Digitale Kompetenzen
- Mathematische Kompetenzen
- Interpersonale und soziale Kompetenzen
- Kreative und kulturelle Kompetenzen

4. Forschungen im Bereich der Lernmotivation für Fremdsprache in Ungarn

Im Bereich der Lernmotivation für Fremdsprachen sind zahlreiche Forschungen vorhanden. Szabó (2020) hat die benachteiligten Schüler und deren Erfolge beim Fremdsprachenlernen untersucht. In ihrer Analyse geht sie davon aus, dass im Fremdsprachenunterricht die extrinsischen Mittel im Vordergrund stehen (Szabó 2020: 22-23). Szabó erklärt, dass die Fremdsprachenunterrichte nach wie vor den Fokus auf die Sprachprüfungen legen, anstatt auf das pragmatische Fremdsprachenlernen (Szabó 2020: 22-23). Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt auf der Einübung von Abitur und Sprachprüfungen in der Klasse (Szabó 2020: 23). Péter-Szarka (2007) befasst sich mit der Motivation im Fremdsprachenunterricht und deren Veränderungen in der Klasse 5-8. Péter-Szarka (2007) beleuchtet, dass die Hauptmotivation in diesem Alter die Lehrperson und die Lernstrategie sind (Péter-Szarka 2007: 149). Sie hat festgestellt, dass die instrumentelle Motivation allmählich erscheint (ebd.). Albert (2021), Csizér (2021) und Szabó (2021) haben unterschiedliche Faktoren hinsichtlich der Motivation untersucht. In ihren Forschungen weisen sie darauf hin, wie die sozialen Umgebungen und Kontakte die Lernmotivation beeinflussen (Albert, Csizér & Szabó 2021: 93).

4.1.Motivation

Das Wort „Motivation“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „bewegen, starten“, in diesem Sinne heißt „bewegen“ einen Antrieb haben, der in uns den Schwung erregt (İşigüzel 2011: 29-30). Motivation ist ein innerer Zwang, ein Impuls, der bestimmte Emotionen in uns auslöst, der die Menschen zur Handlung bewegt (vgl. Bárdosi 2000: 242). Generell betrachtet ist die Motivation ein Sammelbegriff für die innere Kraft, die eine Handlung auslöst, bis sie zur Befriedigung der Motivation führt (vgl. İşigüzel 2011: 29-30). Die Motivation selbst kann von zwei Seiten kommen, diese sind die intrinsische und extrinsische Motivation.

- **Intrinsische Motivation** bedeutet, dass die Motivation von sich selbst auskommt

und es eine starke innere Kraft gibt, die die Menschen zur Handlung bewegt. Beispielsweise lernt eine Person die Sprache nicht, weil sie dadurch bessere Chancen für eine höhere Arbeitsstelle bekommt, sondern weil sie sich für die Sprache interessiert und mehr von der gewissens Sprache lernen möchte.

- Andere Motivation ist die **extrinsische Motivation**, die von der Außenwelt kommt. Bei extrinsischer Motivation steht im Mittelpunkt die Nützlichkeit (Bárdosi 2000: 242). Hier lernt man die Sprache in der Hoffnung auf einen besseren Lohn, eine höhere Position oder nur für die Sprachprüfung. Ziel des ganzen Prozesses ist nicht die eigentliche Beschäftigung mit der Fremdsprache an sich.
- **Integrativ motivierte** Personen haben die Bereitschaft, eine Fremdsprache zu erlernen, weil sie mit einer anderen Kultur integrieren wollen (Gardner 2005: 7).
- **Instrumentelle Motivation** wird entwickelt, wenn das Fremdsprachenlernen praktische Gründe hat, wie z.B. bessere Chancen im Berufsfeld oder höhere Belohnungen (Gardner 2005: 8).

Jemanden zu motivieren kann komplex und vielfältig sein, es beinhaltet unterschiedliche Vorgehensweisen. Nach Solmeckes (Solmecke 1983: 17) ist Interpretation die Motivation „die optimale Gestaltung der Lernsituation im Fremdsprachenunterricht zur Erzielung einer größtmöglichen Lernbereitschaft der Schüler“. Unterdessen ist das Folgende zu verstehen: Der Unterricht kann nur in diesem Fall effektiv stattfinden, wenn die Schüler dafür gut motiviert sind, beziehungsweise sie aktive Konzentration, Aufmerksamkeit und Neugier haben (vgl. Storch 1999: 328).

Da im Rahmenlehrplan über die Verantwortung der Schülermotivation nichts erwähnt wurde und der Beruf von Lehrpersonen darin besteht, das gewisse Fach zu unterrichten, ist niemand verantwortlich für die Schülermotivation (vgl. Dörnyei 2009: 27). Falls die Lehrenden langfristiges Wachstum bei den Schülern erreichen möchten, beziehungsweise wenn sie für ein gewisses Ziel zusammenarbeiten, sollten die Lehrenden für die Motivation der Schüler verantwortlich sein (ebd.).

4.2. Motivationsunterstützende Faktoren

Laut Dörnyei (2009: 29-30) sollen in erster Linie die motivierenden Strategien gestaltet werden, die die Folgenden beinhalten: ⁴

- *Die grundlegenden motivierenden Bedingungen und die Strategien schaffen*
- *Schülermotivation erregen*
- *Motivation aufrechterhalten*

Die grundlegenden motivierenden Bedingungen und die Strategien schaffen

Die ersten Schritte für die Motivation sollten das Ziel haben, dass weitere Motivationsfaktoren später präsent sind. Demzufolge spielen die Folgenden eine zentrale Rolle: entsprechendes Verhalten der Lehrer und eine gute Beziehung mit den Schülern; eine angenehme Atmosphäre in der Klasse; das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe verstärken (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 108- 109).

o *Entsprechendes Verhalten der Lehrer und eine gute Beziehung mit den Schülern zu haben*⁵(ebd.108.)

Im Unterricht spielt der Lehrer eine bedeutsame Rolle. Er ist dafür verantwortlich, ob die Stunde auf die Schüler eine positive oder eine negative Wirkung hat, deshalb ist die Lehrperson ein Instrument für die Motivation (ebd.). Wie gut die Lehrpersonen ihre Fächer unterrichten, beziehungsweise wie begeistert sie sind, das hat den größten Einfluss auf die Schüler. Diese Lehrpersonen versuchen das Interesse mit interaktiven Stunden und die Unterrichtsstunden mit anschaulichen Beispielen zu gestalten. Es ist auch eine typische Charakterisierung für die motivierten Lehrpersonen, dass sie die Lehrmateriale möglichst verständlich erklären. Wenn die Schüler:innen sehen, wie motiviert ihre Lehrer sind, kann es auch sein, dass die Schüler nicht unbedingt für das gewisse Fach motiviert werden. Jedoch werden sie eine entschlossene Person vor sich haben, die sich für ihren Beruf motiviert und begeistert. Das gibt diesen Schülern eine Menge Motivation und dementsprechend lernen sie auch, sich für etwas zu begeistern.

Darüber hinaus muss die Hilfsbereitschaft der Lehrer erwähnt werden, da der Lehrer eine zentrale Figur im Unterricht einnimmt und die Schüler das Wissen und die Hilfe von den Lehrern erhalten. Die Schüler sollen spüren, dass die Lehrperson da ist und sich um sie

⁴ Die Strategien wurden von der Verfasserin dieser Arbeit ins Deutsche übersetzt

⁵ Übersetzung ins Deutsche von der Verfasserin dieser Arbeit

kümmert, zum Beispiel, wenn es darum geht, Hilfe und schnellstmögliche Antworten bei dem gelernten Inhalt zu geben und einzelnen Schüler:innen zusätzliche Hilfe anzubieten. Ein anderer Faktor ist die Kommunikation, durch welche sowohl seitens der Schüler:innen als auch seitens der Lehrpersonen gegenseitiger Respekt gebührt wird. Die Lehrer sollen sich empathisch an die Schüler wenden.

o *Eine angenehme Atmosphäre in der Klasse schaffen*⁶(vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 109)

Unter diesem Punkt kann man die Angst im Fremdsprachenunterricht von Schüler:innen nicht außer Acht lassen. Angst von Schüler:innen im Fremdsprachenunterricht ist einer der Faktoren, der das Lernziel und die Motivation einschränkt (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 110-111). Schüler haben Angst davor, Fehler zu begehen und sich dadurch lächerlich zu machen. Studien zeigen (Dörnyei / Ushioda 2011), dass die Schüler mutiger im virtuellen Sprachraum sind, wenn ihr Gesicht nicht zu sehen ist, aus diesem Grund haben sie keine Angst davor, eine falsche Antwort zu geben (ebd.). Demzufolge sollen die Lehrpersonen so eine Atmosphäre schaffen, in der die Angst auf das Minimum reduziert wird, beispielsweise die Suggestopädie Methode, die Entspannungsverfahren praktiziert, wie zum Beispiel durch Musik, die im Hintergrund läuft und das Lehrerverhalten auch entspannt. Infolgedessen fühlen die Schüler in der Klasse sicherer.

*Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe verstärken*⁷ (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 109)

Da die Gruppe zusammen effektiver arbeitet, soll die Kohäsionskraft und die Normen der Schüler verstärkt werden. Faktoren, die die Kohäsionskraft fördern: ⁸(vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 112)

- *Zeit zusammen verbringen und einander besser kennenlernen*
- *Zusammenarbeit*
- *Wettbewerbe innerhalb der Gruppe*
- *Aktivitäten außerhalb des Lehrplans*
- *eine gemeinsame Geschichte für die Gruppe kreieren*

⁶ Übersetzung ins Deutsche von der Verfasserin dieser Arbeit

⁷ Übersetzung ins Deutsche von der Verfasserin dieser Arbeit

⁸ Übersetzung ins Deutsche von der Verfasserin dieser Arbeit

- *Für ein bestimmtes Ziel zusammenarbeiten*
- *Gruppenspiele*

4.3.3. Schülermotivation erregen

Es gibt verschiedene Gründe, warum Schülermotivation nicht einfach ist. Einerseits ist es obligatorisch für die Schüler:innen die Schule zu besuchen, andererseits können sie nicht die gewünschten Fächer selbst wählen (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 112-113). Aus diesem Grund kann es vorkommen, dass die Schüler:innen die Schule als langweilig, uninteressant und ungenießbar empfinden (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 113). Wenn die Lehrpersonen effektiv mit der Klasse arbeiten möchten, ist es bedeutsam ein positives Schülerverhalten zu den Fächern zu gestalten. Die folgenden Aspekte spielen dabei eine zentrale Rolle:⁹ (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011:117)

- *Erfolge im Fremdsprachunterricht erhöhen*
- *Relevante Unterrichtsmaterialien den Schülern beibringen*
- *Realistische Bedingungen den Lernenden schaffen*

o *Erfolge im Fremdsprachunterricht erhöhen*

Bei dem Erfolg im Fremdsprachunterricht nehmen die Lehrpersonen eine bestimmende Position ein. Wenn sie an die Schüler glauben, dass sie in gewissen Aufgaben Erfolg haben können, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sie ihn schließlich bekommen. Es ist nicht sicher, dass jeder Schüler im Elternhaus beim Lernen motiviert ist, infolgedessen verlassen sich viele Schüler auf die Lehrpersonen, von denen sie Ansporn und Lob bekommen. Darüber hinaus sollen die Lehrpersonen solche Aufgaben den Lernenden geben, in denen sie erfolgreich sein können. In diesem Punkt muss erwähnt werden, dass die Lehrperson bereit für die aufsuchende Betreuung ist.

o *Relevante Unterrichtsmaterialien den Schülern beibringen*

Der Fremdsprachenunterricht soll die Lernenden für das Leben vorbereiten. Es lässt sich dadurch erklären, dass die Schüler:innen lernen sollen, mit den Muttersprachlern zu

⁹ Übersetzung ins Deutsche von der Verfasserin dieser Arbeit

kommunizieren. Für die Lernenden ist es wichtig, dass sie wissen, warum sie gewisse Themen lernen, wo sie die gelernten Kenntnisse verwenden können. Es ist auch empfehlenswert, dass die Lehrer erklären, warum sie ein bestimmtes Thema unterrichten, und den Schülern zeigen, wie man einen Dialog oder ein Gespräch mit den Muttersprachlern führt. Darüber hinaus soll den Lehrpersonen auch bewusst sein, für welche Themen sich die Schüler:innen interessieren, weil das die Lernbereitschaft erhöht und die Lehrpersonen mit den Schüler:innen effektiv arbeiten können.

o Realistische Bedingungen den Lernenden schaffen

Jeder Schüler hat bestimmte Vorstellungen von der lernenden Fremdsprache, zum Beispiel wie schnell eine Sprache beherrscht werden kann oder welche die besten Methoden für das Lernen sind. Besonders am Anfang des Fremdsprachenlernens gibt es Enttäuschungen, die Entwicklung verhindern, weil die Schüler inkorrekte Vorstellungen vor sich haben (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011:117). Deswegen soll betont werden, wie man eine Fremdsprache lernt, also der Prozess des Fremdsprachenlernens und zweitens, dass eine Fremdsprache durch verschiedene Methoden beherrscht werden kann. Für die Beherrschung einer Fremdsprache gehören noch Kriterien, die die Entwicklungen begünstigen. Im Übrigen soll auch erwähnt werden, dass es verschiedene Methoden gibt und jeder sollte seine eigene Lernmethode und Strategie finden, weil sie der Schlüssel für den Erfolg sind (ebd.).

4.3.4. Motivation aufrechterhalten

Die Aufrechterhaltung der Motivation scheint eine der schwierigsten Aufgaben zu sein, da sich die Lehrpersonen bei diesem Punkt hauptsächlich auf ihre Kreativität und Energie verlassen. Das ist doch natürlich, dass nicht jeder Schüler jede Aufgabe interessant findet und sie dadurch gelangweilt und lustlos sind, deshalb sollen verschiedene motivierende Reihenfolgen von Aufgaben sein, zum Beispiel:¹⁰ (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011:118)

- *Das Lernen genießbar und motivierend machen*
- *Aufgaben motivierend präsentieren*
- *Selbstvertrauen erhöhen*

¹⁰ Übersetzung ins Deutsche von der Verfasserin dieser Arbeit

o Das Lernen genießbar und motivierend machen

Je interessanter die Aufgabe präsentiert wird, desto mehr wird die Aufmerksamkeit geweckt. Wenn die Lehrer die Aufgaben mit verschiedenen Techniken und Strategien präsentieren, erhöhen sie auch die Qualität der Stunde. Wenn der Lehrer eine motivierende Technik verwendet, beeinflusst das die ganze Stunde. Zu den beliebtesten Einführungstechniken gehören zum Beispiel ein Kahoot-Spiel, Häng- Mann, LearningApps-Aufgaben und Rätsel. Da das Internet unser Leben überwiegend beeinflusst, sind die online Lernmaterialien im Fremdsprachenunterricht gegeben.

o Aufgaben motivierend präsentieren

Das Interesse für eine Aufgabe hängt davon ab, wie die Aufgabe präsentiert wird. Mit den passenden Strategien können jede Menge Aufgaben motivierend sein. Allerdings soll die Lehrperson das Ziel der Stunde nicht aus den Augen verlieren.

o Selbstvertrauen erhöhen

Selbstvertrauen ist die Basis vom Lernen. Wenn die Schüler:innen sich nicht selbst vertrauen, werden die besten Techniken ineffektiv, dennoch können die Lehrpersonen ihre besten Techniken und Strategien in der Klasse verwenden, aber wenn die Schüler:innen sich unsicher fühlen und Angst haben, verhindert das den Erfolg vom Lernen (vgl. Dörnyei / Ushioda 2011: 120-121). Die Lehrperson nimmt eine wichtige Stellung ein, wenn es darum geht, die Unsicherheit zu bekämpfen. Sie soll die Schüler im Sinne fördern, dass sie die Stärke und nicht die Schwäche der Schüler hervorhebt (ebd.). Darüber hinaus können ein paar motivierende Worte vom Lehrer sehr effektiv sein. Zuletzt kann die Lehrperson die Atmosphäre der Klasse angenehm gestalten und somit die Angst reduzieren, wie zum Beispiel mit wenig stressigen Aufgaben (ebd.).

5. Analyse der ausgewählten DaF- Lehrwerke

Das Ziel der Analyse ist, die Frage zu beantworten, wie die Lehrwerke die Schüler:innen beim Deutschlernen auf den Sprachniveaus A1, A2, B1, B2 motivieren, beziehungsweise wie die motivierenden Aufgaben, Übungen und Themen in den Lehrwerken thematisiert sind. In meiner Untersuchung grenze ich Übungen von Aufgaben ab. Nach Funk et.al (2014) können Aufgaben Übungen vorbereiten, indem sie Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Strukturen oder einzelne Fertigkeiten trainieren, aber Aufgaben hingegen sind konkrete sprachliche Aktivitäten (Funk et.al 2014: 14). In der Lehrwerkanalyse werden die folgenden Lehrwerke untersucht: *Kon-Takt*, *Direkt*, *Welttour*. Diese drei Lehrwerke wurden zielbewusst ausgewählt, weil sie am häufigsten in den Mittelschulen verwendet werden. Um die vorher geschriebene Frage zu beantworten, wurden mehrere Teilfragen formuliert. Bei der Fragenanalyse verlasse ich mich auf die Motivationsstrategien von Dörnyei (2009: 29-30) (1) Schülermotivation erregen, (2) Motivation aufrechterhalten, (3) Aktivitäten.

1. Schülermotivation erregen

- I. Wie ist die Gestaltung des Lehrwerkes?
- II. Welche Themen sind thematisiert?
- III. Wird die Zielgruppe berücksichtigt? (Themenauswahl, Alter)

2. Motivation aufrechterhalten

- I. Wie kann Motivation angespornt und erweckt werden?
- II. Wie können die Aufgaben die Schüler motivieren?
- III. Inwiefern sind die Aufgaben personalisiert?

3. Aktivitäten

- I. Wie hoch ist die Anzahl der motivierenden Aufgaben in den Lehrwerken?
- II. In welcher Arbeitsform sollen die Schüler die Aufgaben lösen?
(Projektarbeit, kooperative Arbeit)

5.1. Erregung der Schülermotivation

	Kon-Takt	Direkt	Welttour
Gestaltung	bunt, auffallend	Viele Abbildungen, Bilder	Wenige Bilder
Themen	Gerichte, Landeskunde	Freunde, Berufe, Zukunftsvisionen	Zirkulation: gleiche Themen
	realitätsbezogen	Vorbereitung auf das Abitur	Die Themen beleuchten ungewöhnliche Aspekte

Abbildung1.: Erregung der Motivation in den drei ausgewählten Lehrwerken.

Quelle: eigene Quelle

Kon-Takt

Das Lehrwerk **Kon-Takt** besteht aus vier Bänden, von denen alle vier Bände analysiert werden. Die Gestaltung des Lehrwerkes ist sehr bunt, auffallend und übersichtlich mit vielen Illustrationen und Bildern, die den Schüler:innen gefallen können. Wie das Lehrwerk aufgebaut ist, beeinflusst auch die Schüler. Die Illustrationen sind nicht übertrieben, weder die männlichen Figuren noch die weiblichen Figuren zeigen Rollenklischees. Zu jedem Text sind relevante Bilder hinzugefügt. Da das Lehrwerk **Kon-Takt** an Schüler in der Sekundarschulbildung geschrieben wurde, begrüßen die Schüler solche Themen, die sie auf das Leben vorbereiten und die sie in der Wirklichkeit benutzen können. Auf dem Sprachniveau (A1-A2) kommen alltägliche und grundlegende Themen vor, wie die Nationalität, verschiedene nationale Gerichte, berühmte deutsche/österreichische Personen, deutsche/österreichische/ungarische Städte. Auf den höheren Sprachniveaus (B1-B2) sind komplexere Themen wie Freundschaft, Medien, Abitur und Technik thematisiert. Das Lehrwerk versucht die Themen je nach Fremdsprachenkenntnissen zu gestalten. Die Themenauswahl und der Schwierigkeitsgrad passen zu dem Alltag und den Fremdsprachenkenntnissen der Schüler. Die Lehrwerke sind realitätsbezogen, die Schüler:innen können das Gelernte in der Wirklichkeit anwenden. In diesem Lehrwerk sind die motivierenden und spielerischen Übungen mit einem Recherchezeichen und mit einem Handy am Rand der Lehrbuchseiten markiert. Die meisten Spiele oder Rechercheaufgaben kommen überwiegend Ende einer Grammatikaufgabe oder Ende eines Themas vor.

Direkt

Das Lehrwerk **Direkt** besteht aus drei Bänden, von denen alle drei Bände analysiert werden. Die Kursbücher sind bunt und erhalten viele Abbildungen und Illustrationen. Das Motto des Lehrwerkes lautet: „*Das Lehrwerk führt Jugendliche auf direktem Weg zum Abitur.*“ (Motta / Cwikowska 2008: 3). Daraus folgt, dass dieses Lehrwerk für Jugendliche geschrieben wurde, die das Abitur in Deutsch ablegen möchten. Die Themen sind so ausgewählt, dass sie zum Lebensalter und dem Sprachniveau der Schüler passen würden. Auf dem A1-A2 Niveau kommen solche Themen wie *Familie*, *Freunde* und die *Schule* vor. Auf dem B1 Niveau sind die Themen komplexer. Die Schüler:innen lernen, wie sie über die *Partnerschaft*, *Berufe* und *Zukunftsvisionen* sprechen können. Jede Lektion enthält Situationen und Aufgaben, die die Schüler:innen in der Wirklichkeit verwenden können. Jede neue Lektion beginnt damit, dass die wichtigsten Informationen zu der jeweiligen Lektion kurz zusammengefasst wurden. Da dieses Lehrwerk die Schüler auf das Abitur vorbereiten, konzentriert es sich stark darauf. Auf einzelnen Seiten gibt es kleine Bemerkungen in Tabellen hinzugefügt, die die Schüler für die Prüfung gebrauchen können. Jede fünfte Lektion endet mit einer Abitur- Fertigkeitstraining. Diese Prüfungsvorbereitungsaufgaben enthalten die folgenden: die Schüler:innen können alle vier Fertigkeiten (Sprechen, Lesen, Hören, Schreiben) trainieren. Nach jeder fünften Lektion gibt es einen Test in den Arbeitsbüchern unter den Titel „*Wie weit bist du jetzt?*“. Nachdem die Tests gelöst sind, können die Lernenden ihre Kenntnisse prüfen. Am Ende jedes Kurbuches gibt es ein Portfolio für das Abitur. Hier können die Schüler verfolgen, auf welchem Niveau sie beim Deutschlernen stehen und was noch geübt werden sollte.

Welttour

Das Lehrwerk **Welttour** besteht aus vier Bänden, von denen ich drei analysiere. Die Gestaltung der Bände ist bunt, zu den jeweiligen Themen wurden passende Bilder hinzugefügt. Die breiten Margen ermöglichen den Schüler:innen, Notizen im Lehrbuch zu schreiben. Dieses Lehrwerk bietet eine Menge von Aufgaben für alle vier Fertigkeiten. Die Themen sind relevant für das Lebensalter der Schüler:innen. Die Themen zeigen eine Zirkulation, weil in allen drei Bänden beinahe die gleichen Themen aus einer anderen Perspektive präsentiert sind. Das ist vorteilhaft, weil die Schüler sich auf die schon erworbenen Kenntnisse verlassen können. Zum Beispiel das Thema Schule wird auf dem A1-

B1 folgendermaßen thematisiert:

- A1: „*Mein Stundenplan ganz gut*“, „*Hurra, ich gehe in die Schule!*“
- A2: „Pro und contra Schuluniformen“, „Unsere Ängste vor der Schule“
- B1: „*Das ideale Schule?*“, „*Traumstudium*“

Was besonders auffällig ist, dass die Themen von einem ungewöhnlichen Aspekt beleuchtet sind. Dieses Lehrwerk hebt nicht die Stereotypen oder die schon bekannten Informationen von Deutschland oder von der Welt hervor, sondern es zeigt viele neue Besonderheiten. Darüber hinaus ist die deutsche Landeskunde im Hintergrund geblieben, aber andere Informationen aus der Welt sind mitgeteilt. Die Themenauswahl entspricht dem Alter und dem Interesse der Schüler. Als sie allmählich ein fortgeschrittenes Niveau erreichen, werden sie solchen Themen auf dem Niveau B1 begegnen wie: *Die Tierwelt retten, Technologie und Mensch, Vielfältige Kunst*. Diese Themen gelten als wichtige und alltägliche Themen, da das Ziel des Fremdsprachenunterrichtes ist, die Schüler auf die wirkliche Kommunikation mithilfe von Beispielen aus dem Alltag vorzubereiten.

5.2. Aufrechterhaltung der Motivation

	Kon-Takt	Direkt	Welttour
Welche Aufgaben?	Online Aufgaben, Recherche, Landeskunde Kreative Aufgaben	Abi- Fertigkeitstraining Hauptpunkt: 4 Fertigkeiten Probeabitur	Landeskunde Tabuthemen
Sind die Aufgaben personalisiert?	Ja, besonders in den Rechercheaufgaben	Ja, aber nicht viel	Ja, besonders das „heiße Thema“

Abbildung 2.: Aufrechterhaltung der Motivation

Quelle: eigene Quelle

Kon-Takt

Bei der Prüfung des Inhalts von Lehrwerken soll berücksichtigt werden, mit welchen Methoden, Techniken und Aufgabentypen die Fremdsprachenkompetenzen gefördert werden. Das ist auch ein wichtiger Teil, wie die Texte und Übungen sprachlich formuliert sind, weil sie die Sprachkompetenzen der Schüler:innen beeinflussen. In den Lehrwerken sind viele attraktive Bilder, Illustrationen und Themen, die die Aufmerksamkeit erwecken und verschiedene Gefühle zu den jeweiligen Bildern oder Themen verbinden. Dadurch kann das Lernmaterial schneller beherrscht werden und die Motivation angespornt werden.

Um die Motivation aufrechtzuerhalten und das Sprachenlernen zu unterstützen, ist es motivierend, wenn die Schüler online Aufgaben auch lösen können. Damit wird die Unterrichtsstunde nicht nur effektiver, sondern die Schüler können auch verschiedene Inputs für das Lernen haben. Das Lehrwerk *Kon-Takt* bietet eine Menge online,- und Rechercheaufgaben den Schülern. Diese digitalen Aufgaben (siehe Abb.3) fokussieren in erster Linie auf das historische, kulturelle und alltägliche Leben in den deutschsprachigen Ländern.

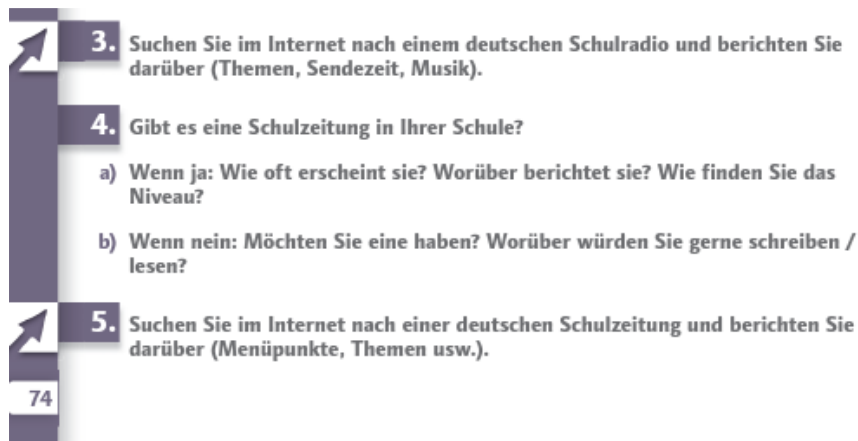


Abbildung 3.: Rechercheaufgaben im Internet

Quelle: *Kon-Takt 3*. Lehrbuch, B1. S.74.

Nicht nur die bunten Illustrationen, sondern auch die landeskundlichen Themen können die Schüler motivieren, zum Beispiel (siehe Abb.4.) *Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg* (Lehrbuch, Band 2. S. 30-31.), *Goethe* (Lehrbuch, Band 3. S.100 101), *Der Mauerfall* (Lehrbuch, Band 2. S. 26-27).

[illegible]

17

Welttour

Dieses Lehrwerk fokussiert sich darauf, dass die Schüler:innen einen breiteren Ausblick auf die Welt haben. Das bedeutet, dass nicht nur die Landeskunde der deutschsprachigen Länder, sondern auch verschiedene aufschlussreiche Informationen rund um die Welt thematisiert sind. Zum Beispiel:

- *über Buenos Aires sich informieren*
- *Weltreligionen nennen*
- *über den Karneval in Rio und in Deutschland erzählen*
- *christliche Feste*



Abbildung 6. Landeskunde

Quelle: *Welttour 1*, Arbeitsbuch. S. 15. ÜB.1-4.

Diese Themen geben den Schülern einen Einblick in verschiedene Traditionen. Dadurch erwerben die Schüler nicht nur landeskundliches Wissen, sondern sie lernen andere Kulturen und Sitten zu schätzen und zu verstehen. Das ist ein wichtiger Punkt bei dem Fremdsprachenlernen, weil der Rahmenlehrplan auch die interpersonalen und sozialen Kompetenzen fördert. Was die Besonderheit dieses Lehrwerkes angeht, können Schüler:innen die Gelegenheit haben, sich über Tabu-Themen auf dem Niveau B1 zu informieren. Der dritte Band erwähnt vier Tabu-Themen:

- Behinderte Menschen
- Schönheitsideal
- Medien und Jugendlichen
- Eine bessere Welt

! A4 HEISSE THEMEN 4

Unser Wunsch: eine bessere Welt

Die größten Sorgen der Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert

1. LERNEN

1. Ergänze die Sätze mit den fehlenden Substantiven.

- Warum kann die Menschheit nicht in Frieden leben und friedlich leben?
- Wann wird die Menschheit friedlich leben, dann sprechen wir von Frieden.
- Wir sind die gegen ... kämpfen und werden Kämpfer.
- Der ... ist eine globale Bedrohung.
- In vielen afrikanischen Ländern leben die Menschen in ... und haben kaum etwas zu essen.

SCHREIBEN

2. Nenne die fünf größten Sorgen der Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert. Schreibe dann die Sätze in die Lücken.

- die Verdrängung der Umwelt (Klimawandel) ... (ich so schnell)
- die Armut der Menschen ... Die Menschen werden immer ...
- die Zerstörung der Regenwälder ... (die Regenwälder werden ...)
- die steigenden Kosten für Nahrungsmittel ... Die Kosten für Nahrungsmittel ...
- die Angst der Menschen vor ... Die Menschen haben Angst, dass die ... werden.

3. LERNEN

3. Welche Fotos auf Seite 142 passen zu den Meinungen? Benutze, falls nötig, ein Wörterbuch.

A. → nicht genügend Essen zum Überleben haben → unter der Armut leiden → in Armut leben → arm sein → Hunger leiden B. → gegen jemanden kämpfen → auf Feinde kämpfen → unsichere Menschen sein → gegen Krieg sein → auf Gewalt verzichten	C. → eine globale Bedrohung sein → der Klimawandel vor sich geht → Regenwald zerstören → sich um die Natur kümmern → gegen Terrorismus und Terroranschläge sein → kämpfen D. → Gelder ausgegeben werden, um etwas zu erreichen → Menschen beschützen → sich beschützen lassen → gegen Krieg kämpfen → sich nicht mit anderen messen
--	--

142

Abbildung 7. Heißes Thema: Unser Wunsch: eine bessere Welt

Quelle: Welttour 3. Kursbuch. S. 142. ÜB.1-3.

Diese Themen sind nicht besonders typische Themen auf diesem Niveau, trotzdem sind sie besonders wichtig für Teenager, weil sie jeden Tag solchen Themen begegnen. Das ist besonders wertvoll, wenn die Schüler im Rahmen des Deutschunterrichtes solche Themen ansprechen. Damit werden nicht nur ihre Vorkenntnisse aktiviert, sondern sie können ihre Meinung zu diesen Themen auch äußern. Diese Themen fördern auch die sozialen und emotionalen Kompetenzen.

5.3. Aktivitäten

Dörnyei (2011): diverse Gruppenarbeiten verstärken die Kohäsion und dadurch arbeiten die Schüler effektiver zusammen

	Kon-Takt	Dirket	Welttour
Arbeitsform	Projektarbeit, Gruppenarbeit Recherche, Partnerarbeit	Überwiegend Einzelarbeit, wenige kooperative Aufgaben	Überwiegend Einzelarbeit, kooperative und Gruppenarbeiten fehlen

Abbildung 8.: Arbeitsformen in den drei ausgewählten Lehrwerken
Quelle: eigene Quelle

Kon-Takt

Im Arbeitsbuch auf dem Niveau A2-B1 sind 362 Aufgaben insgesamt, von denen 41% grammatische Übungen sind. Die motivierenden Übungen beinhalten 10% des Arbeitsbuches. An dieser Stelle habe ich die motivierenden Aufgaben in zwei Teile geteilt:

1. *ausschließlich landeskundliche Übungen*
2. *kooperative Übungen (Projektarbeit, Gruppenarbeit, Recherche)*

Die landeskundlichen Aufgaben konzentrieren sich überwiegend auf das Leseverstehen (45%). Themen wie *Königin Elisabeth von Österreich* (Kon-Takt 2. AB. S.27), *Rudolf Diesel* (Kon-Takt 2. AB. S.115) kommen vor. Im Arbeitsbuch Kon-Takt 2. sind 17 kooperative Aufgaben zu finden. Diese kooperativen Aufgaben habe ich folgendermaßen aufgeteilt: Projektarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Rechercheaufgaben. Wie das Ergebnis zeigt, 8 Übungen verlangen die Gruppenarbeit und 5 Übungen die Recherchearbeit. Die Spiele, die die Gruppenarbeit fordern, fokussieren sich auf das Sprechen. Kettenaufgabe, Fragestellungen an die Mitschüler, Wörtersammlung, eine Person charakterisieren sind typische kommunikative Gruppenspiele im Arbeitsbuch. Die Rechercheaufgaben dienen zusätzlichem Wissen zu den landeskundlichen Kenntnissen. Diese Rechercheaufgaben sollen im Internet durchgeführt werden, zu denen immer ein Webseite-Link (z.B. Kon-Takt 2. AB. S.54. ÜB.16) eingegeben ist. Auf dem Niveau B2 (Kon-Takt.4) liegt der Fokus auf dem Sprechen (39%), aber die motivierenden Aufgaben haben auch einen großen Anteil (38%) im Lehrbuch. Die Aufgaben, die sich nur mit der Landeskunde beschäftigen, beinhalten 16% und die kooperativen Aufgaben erfüllen 22% der gesamten Aufgaben des Lehrbuches. In diesem Lehrbuch dominieren die Projektaufgaben. Diese Projektaufgaben verlangen überwiegend die

Kreativität und die eigenen Gedanken der Schüler (siehe Abb. 6.) (z.B. eine Schulkleidung mit Logo entwerfen *Kon-Takt. 4 Lehrbuch, S.23. ÜB.7e*, ein Referat halten über die Lebensqualität in bestimmten Lebensräumen, S.41.ÜB. 10 a, b.).

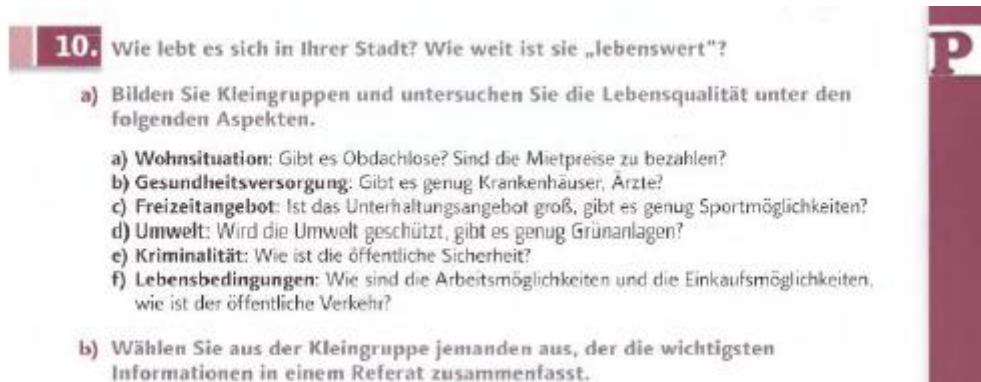


Abbildung 9. Ein Referat halten (Projektaufgabe)

Quelle: *Kon-Takt. 4. B2. Lehrbuch, S.41. ÜB.10 a,b.*

Das Lehrwerk bietet verschiedene Aufgaben, damit die Schüler ihre Motivation aufrechterhalten können (z.B. Gruppenspiele, gemeinsam eine Recherche durchführen). Die Projektarbeiten dienen auch dazu, dass die Schüler entweder allein einen Gedanken einwerfen oder sie in Gruppen arbeiten.



Abbildung 10. Eine kreative Projektarbeit

Quelle: *Kon-Takt 4. B2. Lehrbuch, S.23. ÜB.7e*

Direkt

In den Kursbüchern von A1-B1 gibt es 752 Aufgaben insgesamt, von denen 34% grammatische Übungen sind. Die motivierenden Aufgaben erhalten 26% der gesamten Kursbücher. Unter motivierenden Aufgaben ist das Folgende zu verstehen:

1. Probeabitur
2. Landeskundliche Aufgaben
3. Aufgaben, die die Teamarbeit verlangen

In allen drei Kurbüchern gibt es nach jeder fünften Lektion ein Probeabitur, das alle vier Fertigkeiten vermisst. Es gibt je nach Fertigkeiten zwei Aufgaben im Probeabitur Test. Nach

der Lösung des Probeabiturs gibt es ein Portfolio, das dazu dient, den Entwicklungsprozess der Schüler zu vermessen.

Die landeskundlichen Aufgaben kommen in unterschiedlichen Aufgabentypen vor, wie Assoziationsaufgaben, Diskussionsaufgaben oder Schreibaufgaben. Allerdings sind die Sprechaufgaben und die Leseaufgaben die häufigsten. Dieses Lehrwerk konzentriert sich nicht nur auf die deutschsprachigen Länder, sondern auch auf Ungarn. Nicht nur die Aufgaben bezüglich der Kultur sind präsent sondern auch politische und geschichtliche Themen werden erwähnt (Band 3. S.100.ÜB. 17.)

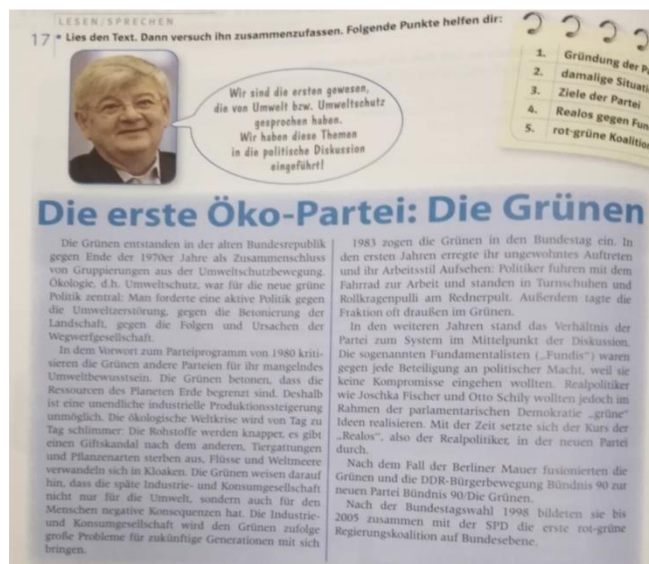


Abbildung 11. Landeskunde-Politik

Quelle: direkt 3. Kursbuch, S.100.ÜB.17.

Auf dem B1 Niveau gibt es 25 kooperative Aufgaben. Diese kooperativen Aufgaben sind in Form von Teamarbeit genannt. Diese Teamarbeit-Aufgaben beinhalten verschiedene Aufgaben, die die Schüler zusammen in einer Gruppe lösen sollen. Die häufigsten Teamarbeit-Aufgaben sind die Kettenübungen und Kettenfragen. Es kommt häufig vor, dass die Schüler bei der Gruppenarbeit Assoziationsaufgaben gemeinsam lösen sollen (Band 3. S. 107. ÜB.9.), eine bestimmte grammatische Einheit einüben sollen (Band 3. S.37. ÜB.119.), oder sogar zusammen ein Gespräch oder eine Diskussion führen sollen (Band 3. S.85.ÜB.11.)

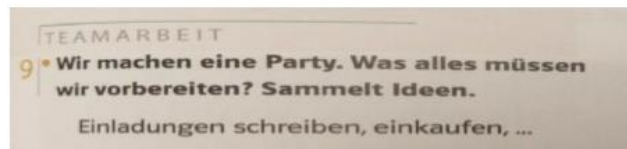


Abbildung 11. Teamarbeit

Quelle: direkt 3, Kursbuch. S. 107.ÜB.9.

Welttour

Im Arbeitsbuch des dritten Bandes gibt es 258 Aufgaben insgesamt, von denen 21% grammatische Übungen sind. Die motivierenden Aufgaben beinhalten nur 10 % des Bandes. Unter motivierenden Aufgaben sind folgenden Aufgaben zu verstehen:

- *Landeskundliche Aufgaben*
- „*Heisse Themen*“

Die landeskundlichen Aufgaben kommen überwiegen in Hör-, und Lesetexten vor. Über die deutschsprachigen Länder bekommt man wenige Informationen, deshalb können zusätzliche Lernstoffe darüber verschafft werden können. Dieses Lehrwerk konzentriert sich eher auf die Landeskunde anderen Ländern und Kulturen. Dadurch können die Schüler die Unterschiede und die Gemeinsamkeit mit ihrem Heimatland vergleichen.

Die heißen Themen motivieren die Schüler dabei, dass sie ihre Meinungen zu dem Thema sagen können. Die Schüler können zusammen auf eine Lösung mit den Problemen kommen. Diese Themen können das Interesse der Schüler im Sinne erwecken, dass sie heutige und kontroverse Themen sind. Das ermöglicht den Schülern einen Perspektivwechsel auch. Sie werden damit die Toleranz und die Empathie gegenüber den anderen üben.

5.4.Fazit der drei Lehrwerke

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die drei analysierten Lehrwerke in unterschiedlicher Weise die Motivation erregen und aufrechterhalten können. Des Weiteren erscheinen im Lehrwerk *Kon-Takt* schöne und freundliche Abbildungen und Illustrationen, die die Aufmerksamkeit erwecken können. Darüber hinaus bietet dieses Lehrwerk eine Menge online Rechercheaufgaben und Partneraufgaben, die für die heutige Generation beliebt werden können. Das Lehrwerk *Direkt* ist besonders für die Abiturienten geeignet. Das Ablegen eines erfolgreichen Abiturs verstärkt die extrinsische Motivation. Dieses Lehrwerk bietet viele

typische Aufgaben, die beim Abitur vorkommen können. Zusätzlich ist es auch bemerkenswert, dass die vier Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) auch gründlich geübt werden. Das Lehrwerk *Welttour* bietet nicht so viele deutschsprachige landeskundliche Informationen, trotzdem können die Schüler die Landeskunde anderer Länder kennenlernen. Die Stärke dieses Lehrwerk liegt daran, dass nicht nur alltägliche Themen, sondern auch Tabuthemen vorkommen, die die Schüler auch betreffen und für sie relevant sind.

6. Ergebnisse meiner Forschung

6.1. Methode

Wie motiviert die Schüler:innen sind und was ihre Einstellung zum Deutschlernen ist, kann man am besten erfahren, wenn sowohl die Schüler:innen als auch die Lehrpersonen gefragt werden. Mein Ziel ist, der Frage nachzugehen, woran die Motivation der Schüler zum Deutschlernen liegt. Um diese Frage zu beantworten, habe ich einen Fragebogen für die beiden Gruppen erstellt. Mir wurde eine Liste ungarischer Mittelschulen und ihrer E-Mail-Adressen zur Verfügung gestellt, dadurch konnte ich die Schulen erreichen. Ich habe sowohl für die Schüler:innen als auch für die Lehrpersonen Fragebögen zusammengestellt und sie per E-Mail zugeschickt. Der Fragebogen war auf Ungarisch und erhielt unterschiedliche Fragentypen.

6.2. Schülerperspektive

Ich habe diesen Fragebogen für Schüler:innen erstellt, die ein ungarisches Gymnasium besuchen. Mein Fragebogen fokussiert sich auf die Einstellungen und motivierende Faktoren der Lernenden im Deutschunterricht. Ich analysiere 100 Antworten in meiner Untersuchung, die Geschlechterverteilung ist das Folgende: 69% Schülerinnen und 31% Schüler haben an der Untersuchung teilgenommen. Der Durchschnittsalter ist 16. Die Durchschnittssprachkenntnisse liegen auf den A2-B1 Niveaus.

In meiner Untersuchung konzentriere ich mich auf 2 Hauptpunkte.

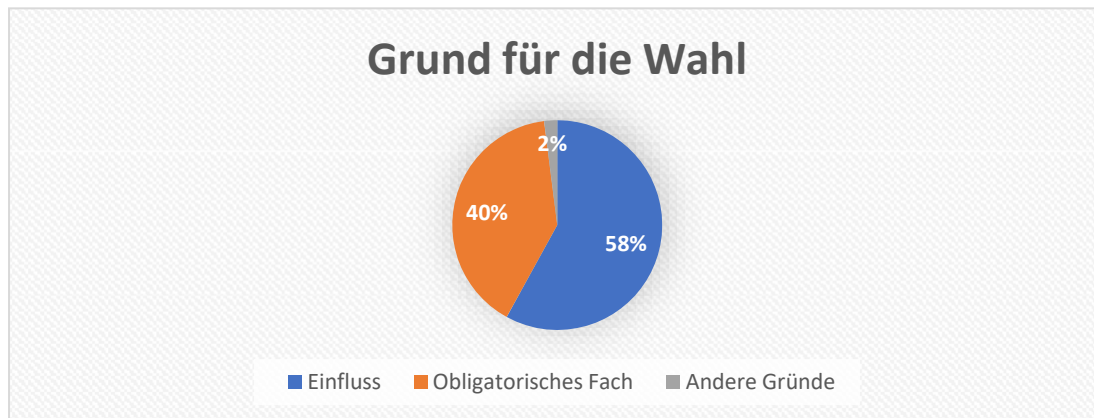
1. Die eigenen Erfahrungen der Schüler mit der deutschen Sprache

1.1. Warum haben die Schüler:innen das Deutsche gewählt?

- 1.2. Woran sehen die Schüler:innen die Vorteile der Deutschkenntnisse?*
- 2. Motivation für die deutsche Sprache
 - 2.1. Wie motiviert sind die Schüler:innen für die deutsche Sprache?*
 - 2.2. Was motiviert die Schüler:innen beim Deutschlernen?*
 - 2.3. Wie können die Lehrer die Schüler:innen zum Deutschlernen motivieren?*

Die eigenen Erfahrungen der Schüler mit der deutschen Sprache

Antworten:100



Quelle: eigene Quelle

Diagramm 1.: Grund für die
Wahl

Das obige Kreisdiagramm veranschaulicht den Grund für die Wahl der deutschen Sprache. Die häufigsten Antworten sind die Folgenden:

- 58% der Schüler wählen Deutsch, weil sie unter Einfluss anderer Personen sind, wie
z.B. Familienmitglieder, Freunde. Aus dieser Statistik lässt sich deuten, dass die Schüler:innen die deutsche Sprache aus verschiedenen Einflüssen wählen
- 40% der Befragten wählen Deutsch, weil es in den angegebenen Gymnasien obligatorisch ist

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die soziale Umgebung (58%) bei der Fremdsprachenwahl überwiegend ist.

Eigene Erfahrungen mit der deutschen Sprache

Die Schüler:innen lernen das Deutsche aus unterschiedlichen Quellen:

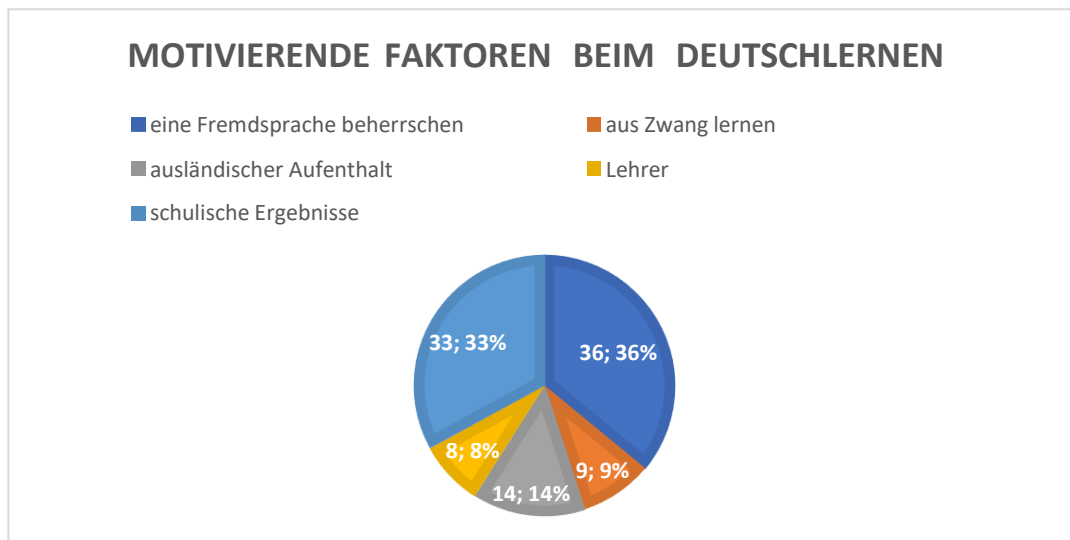
- 35% der Schüler:innen aus Büchern in der Schule
- 21% aus Videos
- 18% Privatlehrer

Auf die Frage, was die Schüler über den heutigen Deutschunterricht denken, habe ich die

gleichen Antworten bekommen. Laut ihrer Meinung bekommen sie wenig praxisbezogene Aufgaben und die Methode des Unterrichts wurde nicht modernisiert.

Motivation für die deutsche Sprache

Motivationsfaktoren beim Deutschlernen. Frage: *Was motiviert Sie beim Deutschlernen?* Antworten: 100



Quelle: eigene Quelle

Diagramm 2.: Motivierende Faktoren beim Deutschlernen

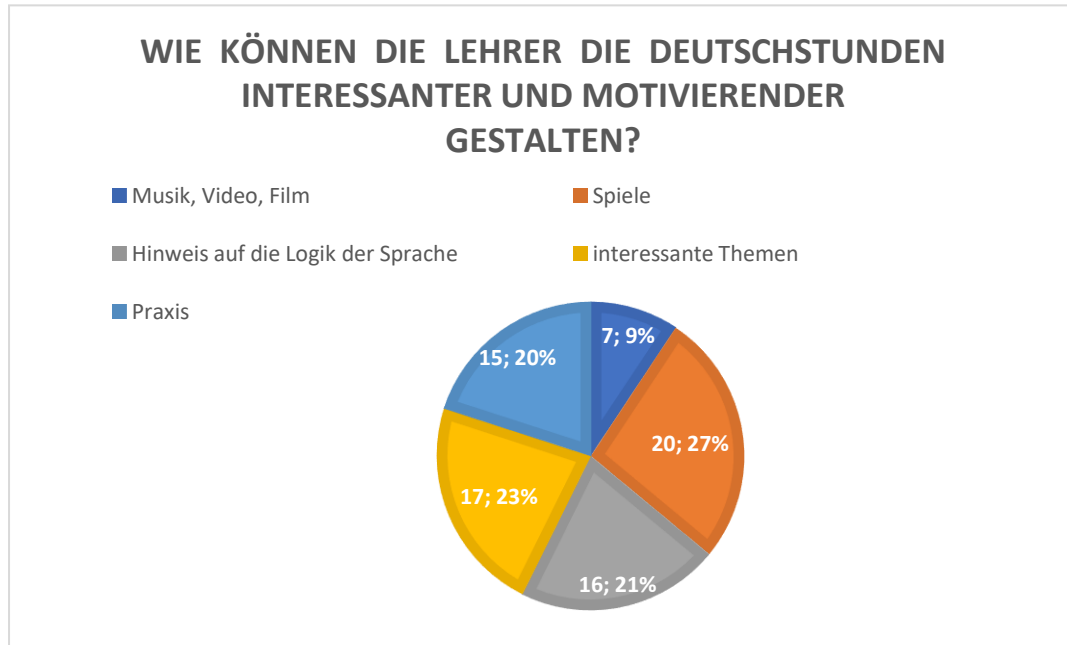
Das folgende Diagramm zeigt die prozentuale Verteilung der motivierenden Faktoren in Deutschstunden:

- *Beherrschung einer Fremdsprache (36%)*
- *ausländischer Aufenthalt (14%)*
- *schulische Ergebnisse (33%)*
- *aus Zwang lernen (9%)*
- *Lehrer (8%)*

Aus den Ergebnissen lässt sich feststellen, dass die intrinsische Motivation der Lernenden das Fremdsprachenlernen beeinflusst (36%). Wegen der Leistungsorientierung der Schulen halten 1/3 der Schüler:innen die schulischen Noten für wichtig. Aus diesem Grund haben die schulischen Ergebnisse einen extrinsischen motivierenden Einfluss.

Motivation im Deutschunterricht. Frage: *Wie können die Lehrpersonen die Deutschstunden interessanter und motivierender gestalten?*

Antwort:75



Quelle: eigene Quelle

Diagramm 3.: Motivierende Faktoren in der Deutschstunde

Die folgende Grafik beinhaltet die fünf meistgegebenen Kategorien bezüglich der Motivation im Deutschunterricht:

- *Musik, Video, Film (9%)*
- *Hinweis auf die Logik der Sprache (21%)*
- *interessante Themen (23%)*
- *Praxis (20%)*
- *Spiele (27%)*

Es lässt sich feststellen, dass die Spiele (27%) die höchste Prozentzahl bekommen. Aus den Antworten der Schüler:innen kann man davon ausgehen, dass die Integration spielerischer Elementedie Motivation fördert. Interessante Themen haben auch eine hohe Prozentzahl bekommen. Darunter werden Tabuthemen und alltägliche Themen verstanden. Bei der Themenauswahl lohnt es sich, die Präferenzen der Gruppen in Betracht zu ziehen.

Kommunikative und alltägliche Aufgaben unterstützen die Motivation der Schüler. Diejenige Lehrpersonen, die auf die Logik der deutschen Sprache hinweisen und einen Parallel mit einer anderen Sprache (Englisch oder Ungarisch) ziehen, fördern das Sprachlernen. Den Daten des KSH zufolge (KSH 2023) lernen die meisten Englisch in den Gymnasien. Die deutsche Grammatik kann eine Herausforderung in der Klasse sein, demzufolge ist es zweckmäßig, Englisch (wo es möglich ist) in die Deutschstunde einzubeziehen. Musik, Filme, Videos können auch motivierend sein und durch sie können die Deutschstunden bunter gestaltet werden.

7. Lehrerperspektive

Ich habe genauso einen online Fragebogen für die Lehrpersonen erstellt, die in einem ungarischen Gymnasium arbeiten, deren Teilnahme an der Untersuchung ebenfalls freiwillig und anonym war. Mein Hauptziel mit diesem Fragebogen ist, ein globales Bild zu haben, wie die Lehrpersonen die Motivation und die Einstellung der Lernenden im Deutschunterricht finden. Der Fragebogen enthält verschiedene Fragetypen, wie offene Fragen und Multiple-Choice Fragen. In meiner Untersuchung werde ich die Antworten von 50 Lehrern analysieren.

7.1.1. Ergebnisse

Die Geschlechterverteilung ist das Folgende: 89% der Frauen und 11% der Männer haben an der Untersuchung teilgenommen. Der Durchschnittsalter ist 48.

In der Untersuchung fokussiere ich mich auf zwei Hauptpunkte:

1. Die Rolle des Deutschen im heutigen Unterricht
 - 1.1. *Wie ist die Einstellung der Lernenden zu dem Deutschen?*
 - 1.2. *Was sind die Tendenzen bezüglich der Zahl der Deutschlernenden?*
2. Motivation im Deutschunterricht
 - 2.1. *Wie versuchen die Lehrer die Schüler:innen zum Deutschlernen zu motivieren?*
 - 2.2. *Welche Methoden/Techniken verwenden die Lehrpersonen zur Motivation?*

Einstellung der Lernenden zur deutschen Sprache

Generell lässt sich feststellen, dass die deutsche Sprache nicht so attraktiv für die Schüler:innen ist. Englisch, als die Weltsprache kann anziehender für die Schüler:innen sein, da es das Mittel der globalen Kommunikation ist. Die Schüler:innen können mit dem Englischen von vielfältigen Seiten in Kontakt treten. Deswegen ist die Beherrschung des Englischen zugänglicher und einfacher als des Deutschen. Außerdem machen die festen Stereotypen gegen die deutsche Sprache das Erlernen schwierig. Mit den angemessenen pädagogischen Methoden und Techniken ist es möglich, die Motivation der Schüler zu erhöhen.

Die Rolle des Deutschen im Unterricht

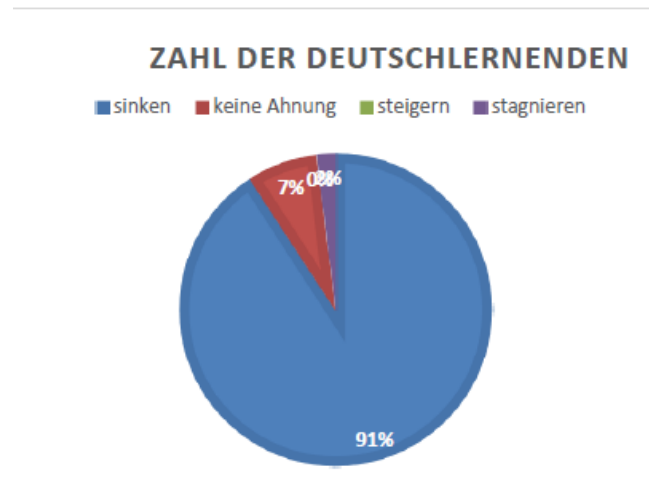
Ich habe den Lehrpersonen die Frage gestellt, wie sie die Rolle des Deutschen im heutigen Unterricht sehen. Auf diese offene Frage habe ich die folgenden Antworten bekommen: Auf diese offene Frage habe ich die folgenden Antworten bekommen:

- Deutsch wird allmählich in immer wenigen Schulen unterrichtet
- Die Schüler lernen das Deutsche nicht gern
- Nach dem Englischen lernen die Schüler:innen schwierig, sie haben keine Motivation zur deutschen Sprache
- Viele lernen das Deutsche nur aus Zwang, weil es im Gymnasium obligatorisch ist
- Immer weniger Schüler:innen wählen das Deutsche
- Das Deutsche wäre wichtig für internationale Beziehungen

Aus den Antworten kann man feststellen, dass die Rolle des Deutschen im Hintergrund steht. 13% der Lehrpersonen haben bestätigt, der Grund liegt daran, dass das Deutsche immer seltener in Schulen unterrichtet wird, weil die Schüler:innen das Deutsche seltener wählen. Ein anderer Grund ist, dass die Schüler:innen das Deutsche nicht gern lernen, weil sie es schwierig finden, besonders nach dem Englischen. Aus all diesen Gründen ist es zu ersehen, dass das Deutsche in der Zukunft immer weniger gewählt wird. Diese Behauptung wird durch das folgende Kreisdiagramm bestätigt. 91% der Lehrpersonen denken, dass die Zahl der Deutschlernenden sinkt

Zahl der Deutschlernenden. Frage: *Was für Tendenzen zeigen die Deutschlernenden?*

Antworten: 50



Quelle: eigene Quelle

Warum die Schüler Deutsch nicht gern lernen, habe ich die folgenden Antworten bekommen:

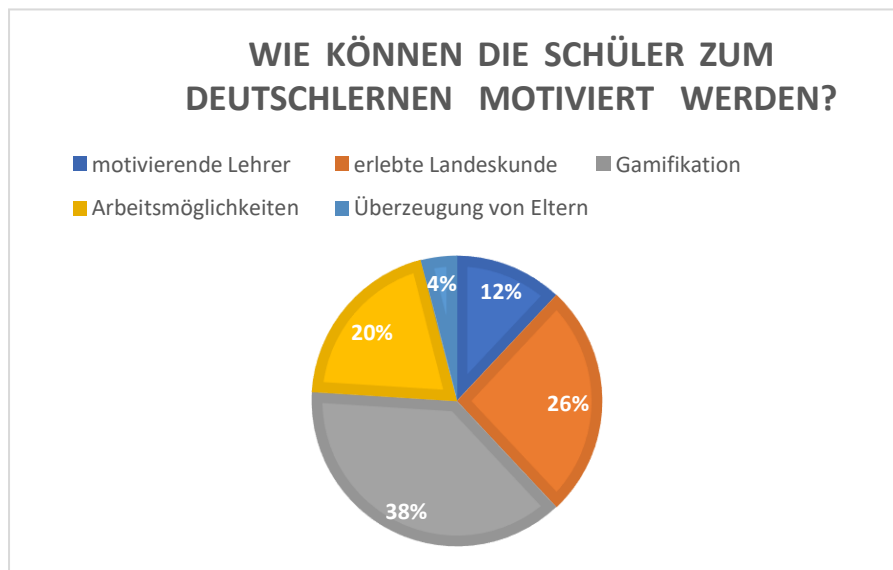
- die Lehrpersonen fokussieren sich nur auf die Grammatik
- es gibt viele Regeln, Ausnahmen
- komplizierter als das Englische
- wegen den Artikeln
- wegen der Aussprache
- wegen der Grammatik
- sie bekommen zu wenig deutsche Impulse
- veraltete Lehrmethode

Die meisten Antworten haben das Wort „schwierig“ beinhaltet, zum Beispiel das „*Deutsche ist schwieriger als das Englische, schwierige Grammatik, Aussprache, Regeln.*“

Motivation im Deutschunterricht

Motivationsunterstützende Faktoren. Frage: *Wie können die Schüler zum Deutschlernen motiviert werden?*

Antworten:50



Quelle: eigene Quelle

Diagramm 4.: Motivation zum Deutschlernen

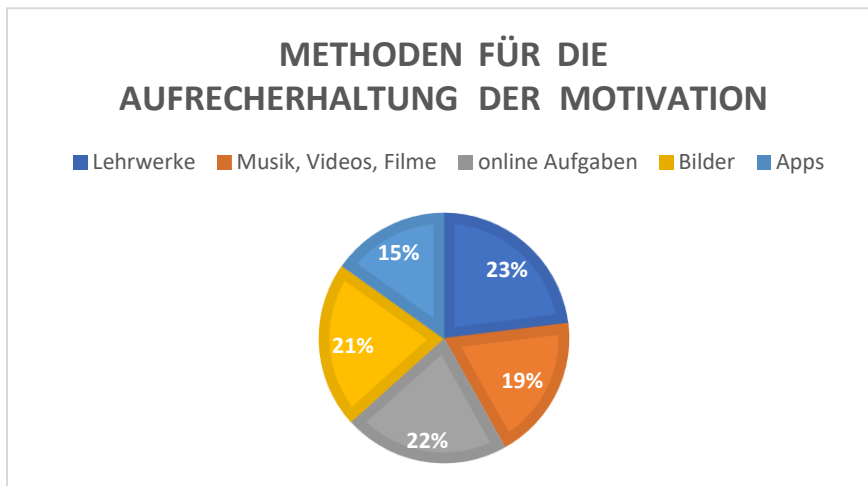
Aus dem Diagramm ist zu ersehen, dass durch Gamifikation¹¹ die Schüler:innen am besten motiviert sind. Mit Klassenspielen, online Spielen und mit anderen kreativen Aufgaben kann die Motivation erhöht werden. Eine andere wesentliche Komponente, laut 26% der Lehrpersonen ist die erlebte Landeskunde. Darunter ist es zu verstehen, dass die Schüler:innen das Deutsche durch Austauschprogramme, kleinere Exkursionen, Wettbewerbe und Partnerschule lieber lernen würden. 20% der Lehrpersonen haben auch die Aufmerksamkeit auf die Arbeitsmöglichkeiten erregt. Die Schüler:innen in dem Schülerfragebogen haben auch die Arbeitsmöglichkeiten, spielerische

¹¹ Engl. gamification: spielerische Elemente

Aufgaben und die Lehrer als motivierende Faktoren benannt. Infolgedessen finden sowohl die Schüler als auch die Lehrer die gleichen Bedingungen für die Motivation notwendig.

Methoden in der Schule für die Motivation. Frage: Welche Methoden verwenden Sie in der Klasse, um die Motivation aufrechterhalten?

Antworten: 50



Quelle: eigene Quelle

Diagramm 5.: Methoden für die Aufrechterhaltung der Motivation

Das Kreisdiagramm zeigt, dass die Motivation vielerlei Weise aufrechterhalten werden kann. Die Lehrpersonen benutzen mehrere Medien und Realien, um den Unterricht effektiver und freundlicher zu gestalten. Das Ergebnis zeigt keine großen Unterschiede zwischen den einzelnen Methoden. Daraus folgt, dass die Motivation durch verschiedene Methoden genauso erreicht werden kann. 22% der Lehrer haben bestätigt, dass die Schüler:innen die online Aufgaben präferieren und 23% der Befragten verwenden die Lehrwerke. Da es keinen großen prozentualen Unterschied zwischen Lehrwerken (23%) und online Aufgaben (22%) sind, kann festgestellt werden, dass sowohl die modernen als auch die traditionellen Lernmaterialien genauso effektiv sein können.

7.2. Zusammenfassung meiner Untersuchung

Obwohl die Zahl der Deutschlernende eine Senkung zeigt, sollten die Lehrpersonen betonen, dass es sich lohnt, diese Sprache zu lernen. Die Lehrpersonen sollen darauf hinweisen, dass das Deutsche eine logische und strukturierte Sprache ist, deshalb scheint es „schwierig“ zu sein. Aus diesem Grund verlieren schnell die Schüler:innen die Motivation, wenn sie etwas schwierig finden. Sie denken, sie werden keinen Erfolg haben, deswegen sollten die Lehrpersonen darauf achten, dass die Klassen möglichst motivierend gestaltet werden und die Schüler Erfolg haben können. Die Lehrpersonen sollten die Stärke der Gruppe hervorheben und ihr Interesse in den Unterricht gewissermaßen einbauen. Wie die Ergebnisse zeigen, können die Schüler:innen vielerweise motiviert werden, durch Spiele, Apps, online Aufgaben und landeskundliche Themen. Nichtsdestoweniger sind die Lehrpersonen primärere Motivationsfaktoren. Wenn die Lehrperson ihr Fach liebt und ihr Wissen gerne teilt, hat es eine große Wirkung auf die Einstellung der Lernenden zur deutschen Sprache. Die Lehrperson kann die Vorurteile gegen das Deutsche dadurch abbauen, dass sie zeigt, woran die Vorteile der Deutschkenntnisse liegen, was den Wert dieser Sprachkenntnisse in der heutigen Welt ist. Der Lust und die Motivation zum Deutschlernen kann durch verschiedene Methoden erreicht werden. Die Schüler:innen lieben es, wenn sie spielerisch mit Musik, Filmen, Videos lernen. Heutzutage verwenden immer mehr Lehrpersonen die neuen digitalen Medien im Unterricht. Diese Methoden sind notwendig, weil einerseits diese Generation gerne online lernt, andererseits die Schüler:innen aus unterschiedlichen Quellen neue Impulse zum Deutschlernen bekommen.

- Motivierende Gestaltung der Klasse und Unterrichtsstunde
- Verschiedene Impulse und Quellen: z.B. Landeskunde, Apps, Spiele, online Aufgaben, Gamifikation
- Lehrpersonen als primärer motivierender Faktor
- Anwendung der digitalen Medien
- Alltägliche Themen und viele praxisbezogene Aufgaben

8. Motiviertes Lernen mit Kompetenzentwicklung

In dem folgenden Teil stelle ich eine ganze Übungsreihe dar, die mit Gymnasiasten getestet wurde. Ich habe diese Übungsreihe mit 17 Schülern getestet. Diese Übungsreihe ist für das Niveau A2-B1 geeignet.

8.1. Der Verlauf der Aufgabenlösung

Die Schüler:innen haben die Aufgaben stückweise erhalten. Diesen Schritt halte ich es für wichtig, weil die Schüler:innen sich gleichzeitig nur auf eine Aufgabe fokussieren können. Die ganze Übungsreihe wurde digitalisiert und an der White-Board gelöst. Wie es oben in der Analyse erwähnt wurde, bevorzugen die Schüler:innen, wenn digitalisierte Materialien in die Klasse eingebaut sind. Dadurch kann die Aufmerksamkeit und die Motivation erhöht werden und parallel können Schüler:innen verschiedene Lernimpulse erhalten.

Die Personalisierung der Aufgaben habe ich vor Augen gehalten, da die Schüler:innen das neue Lernmaterial an ihre eigenen Erfahrungen anknüpfen können.

Am Ende der Stunde haben die Schüler die Stunde und die Aufgaben mündlich bewertet.

Name: _____

Landeskunde: Wolfgang Amedeus Mozart

Mozarts Leben. Lies die Texte 1-5 und ordne sie den Bildern A-E zu.

1. Wolfgang's Schwester Maria Anna („Nannerl“) spielt auch sehr gut Klavier. Der Vater, Leopold Mozart, ist Musiker und gibt beiden Kindern Unterricht in Geige und Klavier, aber auch in Latein, Italienisch und Französisch.
2. Wolfgang Amadeus Mozart ist 1756 in Salzburg geboren. Wolfgang („Wolferl“) war ein Wunderkind. Schon mit fünf Jahren schreibt er sein erstes Klavierstück. Da kann er noch nicht einmal seinen Namen schreiben.
3. Wolfgang macht mit seinem Vater und seiner Schwester viele Reisen und gibt Konzerte in Paris, Wien, Prag und London. Mozart ist sehr viel gereist, aber das Reisen war damals sehr anstrengend.

4. Sein Geburtshaus in der Getreidegasse in Salzburg kann man heute noch besuchen. Bis heute lieben die Menschen Mozart. Man hört und spielt seine Musik auf der ganzen Welt.

5. 1791 spielt man seine letzte Oper, „Die Zauberflöte“. Er ist mit nur 35 Jahren gestorben. Da hat er schon 600 Werke geschrieben, zum Beispiel „Eine kleine Nachtmusik“. Trotzdem war er sehr arm, er hat oft kein Geld.

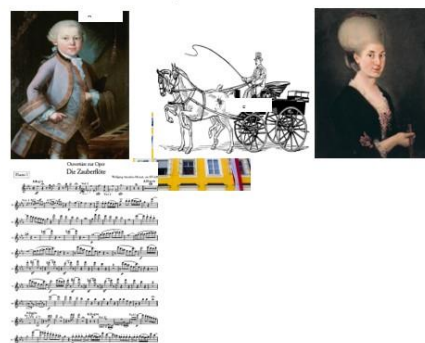


Abbildung 12: Leseverstehen:

Landeskunde Quelle: Beste Freunde 2. Deutsch für Jugendliche

Diese Aufgabe beschäftigt sich mit der Landekunde, beziehungsweise mit dem Leben von W.A.Mozart. Die Übungen wurden so zusammengestellt, dass ich in Betracht gezogen habe, dass sowohl die rezeptiven als auch die produktiven Fertigkeiten im Fokus stehen. In der ersten Aufgabe (Abb.1.) ist ein Leseverstehen(rezeptiv) zu sehen. Hier sollten die Schüler die angegebenen Textausschnitte den passenden Bildern zuordnen. In dieser Aufgabe kommt das globale Leseverstehen in den Vordergrund. Bei der Betrachtung der Bilder können die Schüler:inneneinen Einblick gewinnen, wie damals die Menschen aussahen. Darüber hinaus helfen die Bilder den visuellen Lerntypen bei dem Leseverstehen.

Was passt zusammen? Findet die Paare.

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1. Geburtsort | a, Schwester |
| 2. „Die Zauberflöte“ | b, Konzerte |
| 3. Nannerl | c, Salzburg |
| 4. Leopold Mozart | d, Tod |
| 5. Wolferl | e, sein erstes Klavierstück |
| 6. „Eine kleine Nachtmusik“ | f, seine letzte Oper |
| 7. Parin, Wien, Prag, London | g, Geburtshaus |
| 8. mit fünf Jahren | h, Spitzname von Mozart |
| 9. Getreidegasse | i, 1756 |
| 10. mit 35 Jahren | j, Vater |
| 11. Geburtsjahr | k, ein Werk von Mozart |

Abbildung 13.: Selektives Lesen

Quelle: Beste Freunde 12. Deutsch für Jugendliche

Nach dem globalen Lesen wird der Schwerpunkt auf das selektive Lesen gelegt. Die beiden Aufgabentypen unterscheiden sich im Hinblick auf das Ziel der Aufgabe. Diese Übung (Abb.13) fokussiert sich auf das selektive Lesen. Sie verlangt nämlich eine konzentrierte Lesefähigkeit.

Musik: Höre die folgenden Lieder gut an. Welche Lieder hat Mozart komponiert? Kreuze die richtigen Antworten (3) an.

1. „Die Zauberflöte“
2. „Ode an die Freude“
3. „Eine kleine Nachtmusik“
4. „Die Hochzeit von Figaro“

Abbildung 14.: Musik hören

Quelle: eigene Quelle

Diese Übungsreihe beinhaltet mehrere Aufgaben aus unterschiedlichen interdisziplinären Ansätzen wie Musikstunde, Geschichte, Geografie und Literatur. Infolgedessen können die Schüler:innen ihre Kenntnisse aus vielfältigen Fächern erweitern. In dieser Aufgabe (Abb.14.) sollen die Schüler:innen die Musikstücke von Mozart auswählen, während sie die Musik hören. Dabei hilft die erste Aufgabe (Abb.12). Aus der Untersuchung lässt sich feststellen, dass diese Aufgabe beliebt ist, weil die Schüler:innen dabei relaxen dürfen. Musikhören bringt die Schüler:innen in einen Entspannungszustand. Suggestopädie ist eine pädagogische und psychologische Vorgehensweise, die das stressfrei Lernen bevorzugt. Diese Methode hat das Ziel, dass die Schüler den Prozess des Lernens stressfrei und spielerisch genießen und erleben (Wang 2023: 5). Die Lehrperson gestaltet eine ruhige und gemütliche Umgebung in der Klasse, damit die Schüler sich im Lernprozess wohl fühlen und ihre Ängste reduzieren (Wang 2023: 5-6).

Ein kleines Interview: Du und die Musik

Du	dein Partner/ deine Partnerin
1. Wo hörst du Musik?	1. Wo hörst du Musik?
a, zu Hause b, im Auto c, andere:	2. Was für Musik hörst du gern?
2. Was für Musik hörst du gern?	3. Wie heißt deine Lieblingsband?
a, Pop-Musik b, Rock-Musik c, andere:	4. Wie heißt deine Lieblingssängerin/dein Lieblingssänger?
3. Hast du eine Lieblingsband?	
Meine Lieblingsband ist.....	
4. Wie heißt deine Lieblingssängerin/dein Lieblingssänger?	
Mein Lieblingssänger/meine Lieblingssängerin ist....	

Abbildung 15.: Interview

Quelle: eigene Quelle

Die letzte Aufgabe (die Zielaufgabe) ist eine verbale kommunikative Aufgabe. Die Schüler:innen sollten ein Gespräch miteinander anhand des Handouts (Abb.15.) führen. Der integrierte Sprachunterricht, in dem sowohl die produktiven als auch die rezeptiven Fertigkeiten geübt werden, dient zum Erfolg des Fremdsprachenlernens.

9.Didaktische Konsequenzen und Schlussfolgerungen

Zusammenfassend kann man sagen, dass es vielschichtig ist, jemanden zum Deutschlernen zu motivieren. Die Motivation kann im Falle dauerhaft sein, wenn sie von innen kommt. Da diese dauerhafte Motivation zustande kommt, sind die Deutschlehrenden daher eine bedeutsame Komponente im Deutschunterricht. Sie haben eine wichtige Rolle dabei, wie die grundlegenden motivierenden Bedingungen geschaffen, Schülermotivation erregt und die Motivation aufrechterhalten werden können (Dörnyei 2009: 29-30).

Die Statistik zeigt einen Mangel an Deutschlernenden. Immer weniger Schüler:innen wählen das Deutsche in der Schule, weil sie schnell die Motivation für das Deutschlernen verlieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Deutschlernenden schon von Anfang an dazu motivieren,

warum es sich lohnt, diese Sprache zu beherrschen. Wie die Schüler:innen zum Deutschlernen motiviert werden können, hängt einerseits von der Persönlichkeit der Schüler andererseits von den Präferenzen ab. In diesem Fall sind die Methoden und Techniken entscheidend.

Der heutige Deutschunterricht versucht sich, dem Lebensalter, den Interessen und den aktuellen Themen anzupassen. Die Deutschlehrenden versuchen durch verschiedene Quellen die Lust zum Deutschlernen zu erregen, zum Beispiel verwenden die Lehrpersonen die Möglichkeiten von digitalen Medien. Darüber hinaus unterstützen die Lehrwerke auch das erfolgreiche Lernen. Wie es aus der Analyse zu ersehen ist, sind die meisten Lehrwerke so gestaltet, dass sie die Schüler mit alltäglichen Themen, landeskundlichen, motivierenden Aufgaben und verschiedenen Arbeitsformen allmählich die Lust und die Motivation zum Deutschlernen dienen.

10. Didaktikai következtetések

Ahogy a KSH (2023) adatai és a saját kutatásomból is kiderül, egyre kevesebb tanuló választja a német nyelvet. Az angol, mint világnyelv vezetőszerepet tölt be a gazdasági életben is és a nyelvoktatásban is, így a második idegen nyelvek iránti motiváció gyakran alacsonyabb, mivel az angol nyelv tanítására helyeződik a hangsúly.

A dolgozatomban azt vizsgáltam, hogyan és milyen módszerekkel lehetne a középiskolás tanulókat a német nyelv tanulására motiválni, akik a német nyelvet második idegen nyelvként tanulják. Ehhez Dörnyei Zoltán (2009, 2021) elméleti háttérét vettem alapul és az empirikus kutatásomban és a tankönyvelemzésben is az ő stratégiáit helyeztem előtérbe.

A tankönyvelemzésből kiderül, hogy mind a három tankönyvcsalád (Kon-Takt, Direkt, Welttour) máshogy jeleníti meg a különböző motiváló eszközöket. A Kon-Takt minden nyelvi szinten lehetőséget ad változatos munkaformák gyakorlására (pármunka, csoportmunka, projektmunka), valamint megjelennek az online kutatást igénylő feladatok is. Ezek a feladatok figyelemfelkeltő és kooperatív funkcióval bírnak, mivel a tanulók válaszai alapján is az online feladatok megoldása motiválón hat rájuk. Továbbá, B1 szinten már komplexebb témák a német nyelv történelmével (pl. Németország egyesítése) is megjelennek, így a diákok már a célnyelv történelmét is tudják idegen nyelven olvasni. A Direkt tankönyvek kifejezetten érettségire készítik fel a tanulókat, amik a külső motiváló erőt erősítik. A kutatásomból kiderül, hogy az sikeres iskola eredmények motiválón hatnak a diákok teljesítményére. A Welttour tankönyvek különböző országismereti feladatokkal és vitatott témákkal igyekszik a figyelmet felkelteni.

Az empirikus kutatásomban a diákok és a tanárok válaszait vizsgáltam a motiváció témakörében. Mindkét csoport választ két nagyobb egységre osztottam:

1. hogyan látják ma német nyelv szerepét
2. hogyan lehetne a tanulókat a német nyelv tanulására motiválni

Külön elemeztem a tanulók és a tanárok válaszait. Az elemzésben látható, hogy egyre kevesebb tanuló választja a német nyelvet. Az oka az, hogy hamar elveszítik a tanulók a tanuláshoz a motivációt, valamint feltehetően a német nyelvvel szemben hallott megbélyegzésekből adódóan is („nehéz nyelv”, „nehéz nyelvtan”). Ebből kifolyólag fontos, hogy a tanárok már a nyelvtanulás elejétől fogva hangsúlyozzák, hogy miért érdemes tanulni és elsajátítani ezt a nyelvet. Hogy hogyan lehet a tanulókat a német nyelvre motiválni függ egyrésztől a tanuló személyiségétől, másrésztől pedig a preferenciától. Ezesetben a tanulási

módszer és a technika a döntő. A diákok válaszaiból kiderül, hogy a tanulók jelentős százaléka (58%) külső személyek miatt választja ezt a nyelvet. Így a szociális hatás ebből következően nagy hatással van az idegen nyelv választásakor. A német nyelv tanulásánál a válaszokból következően a külső motiváló erő van jelen (iskolai eredmények, egy idegen nyelv elsajátítása).

Megállapítható, hogy a német nyelv tanulásában a motiválás egy hosszas folyamat, mert több különböző tényezőt is figyelembe kell venni. A motiváció abban az esetben marad tartós, ha a személy belső indítást érez a nyelv felé. Ahhoz, hogy ez a belső motiváció létrejöjjön, a nyelvtanárok fontos szerepet töltenek be. Ők adják meg a kezdetleges érdeklődés felkeltést tanulók számára. Szerepük abban is fontos, hogy hogyan teremtik meg a motivációhoz szükséges alapokat, hogyan keltik fel a tanulói motivációt, valamint hogyan próbálják meg ezt fenntartani. (Dörnyei 2009:29-30).

A mai németoktatás igyekszik a tanulók korosztályához és érdeklődési köréhez igazodni. A digitalizált anyagok egyre nagyobb teret kapnak a tanulási folyamatokban. A némettanárok próbálják a motivációt különféle csatornákon keresztül a tanulóknál felkelteni, ahogy a kutatásból is kiderül. Habár a német nyelvtanárok jelentős százaléka (23%) a tankönyvmunkafüzet alapú megközelítést alkalmazza motiváló eszközként, egyetértenek azzal, hogy a mai generáció tanításakor az online feladatok megoldásának hangsúlyosabb szerepet kell kapni. A gyakorlati feladatsoron keresztül szemléltetem, hogy a diákok által kedvelt részt, (országismeret) hogyan lehet a tanórába úgy beilleszteni, hogy mind a négy készség (írás, olvasás, szóbeli kommunikáció, hallásértés) fejlesztésére lehetőség nyíljon. Továbbá figyelembe vettem, hogy a diákok zenehallgatás kísérete mellett egy nyugodtabb és stresszmentesebb tanórát élvezzenek.

Literatur

Albert, Csizér&Szabó (2021): *A családi környezet és idegennyelv-tanulás Magyarországon.*

Modern Nyelvoktatás.

https://www.researchgate.net/publication/355884196_A_csaladi_kornyezet_es_idegennyelv-tanulas_Magyarorszagon [abgerufen: 18.06.2024]

A nemzeti idegennyelv-oktatás fejlesztésének stratégiája az általános iskolától a diplomáig. (2012):

http://nyelvtudasert.hu/cms/data/uploads/strategia-2012_szept21.pdf
[gesehen am 15.11.2023]

Bárdosi, J. (2000): *Az idegen nyelvek tanításának elméleti alapjai és gyakorlata.*

Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

Dörnyei, Z. (2009): *Motivational Strategies in the Classroom.* Cambridge:

CambridgeUniversity Press.

Dörnyei, Z./ Ushioda, E. (2011): *Teaching and Researching Motivation.*

Harlow:Pearson Education Limited.

Europarat (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen:*

lernen, lehren und beurteilen. Berlin / München / Wien / Zürich / New

York: Langenscheidt.

Funk, Hermann; Kunh, Christina; Skiba, Dirk; Spaniel-Weise, Dorothea;

Wicke, Rainer E. (2014).: *Aufgabe, Übungen, Interaktion.* Band 4 der

Reihe Deutsch lehren lernen. München: Klett-Langenscheidt.

Gardner, R.C. (2005): *Integrative motivation and second language acquisition.* The University of Western Ontario, London, Canada, May 30 2005, pp. 1-22.

<chromeextension://efaidnbmninnibpcjpcglclefindmkaj/https://publish.uwo.ca/~gardner/docs/caaltalk5final.pdf> [abgerufen 17.06.2024]

Isigüzel, B. (2011): *Die Motivation: das Hormon des Fremdsprachenunterrichts.*

Mersin University Journal of the Faculty of Education, Vol. 7, Issue 1, June 2011,

pp. 29-41.<https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/160828>

[abgerufen 15.12.2023]

Kerettanterv a gimnáziumok 9-12. évfolyama számára:

https://www.oktatas.hu/kozneveles/kerettantervek/2020_nat/kerettanterv_gimn_9_12_e_vf.

[abgerufen 2024. 02.01]

Központi Statisztikai Hivatal. (2023): *Idegen nyelvet tanulók a középfokú iskolákban*.
https://www.ksh.hu/stadat_files/okt/hu/okt0016.html [abgerufen 31.01.2024]

McCombs, B. L./ Pope, J. E. (1994): *Motivating Hard to Reach Students*.
Washington, DC: American Psychological Association.

Meiszer-Győri K. (2015). *Beste Freunde 2. Deutsch für Jugendliche*. Hueber Verlag GmbH
&Co. KG, München

Péter-Szarka, Sz.(2007): *Az idegennyelv-tanulási motiváció jellemzői és változásai a felső
tagozatos életkorban*: (Doktori disszertáció). Debreceni Egyetem.

Solmecke, G. (Hg.) (1983): *Motivation und Motivieren im Fremdsprachunterricht*.
Paderborn:Schöningh.

Storch, G. (1999): *Deutsch als Fremdsprache-Eine Didaktik*. München: Wilhelm Fink
GmbH& Co Verlags-KG.

Szabó, F. (2020): *A nyelvérték és nyelvtanulási sikeresség összefüggései egy
keletmagyarországi hátrányos helyzetű régió 11-12 éves korú tanulóinál*:
(Doktori disszertáció). Debreceni Egyetem

Wang, S.L. (2023). *Suggestopedia and Its Application in Different Types of Learners*.
OpenAccess Library Journal, 10: e10863.

[abgerufen 2024. 02.07] <https://doi.org/10.4236/oalib.1110863>

Untersuchte Lehrwerke

Maros, Judit (2009): *Kon-Takt 1. Arbeitsbuch*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó

Zrt.Maros, Judit (2009): *Kon-Takt 1. Lehrbuch*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó

Maros, Judit (2011): Kon-Takt 3. Arbeitsbuch. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó

Zrt. Maros, Judit (2011): Kon-Takt 3. Lehrbuch. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó

Zrt.

Maros, Judit (2012): Kon-Takt 4. Arbeitsbuch. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó

Zrt. Maros, Judit (2012): Kon-Takt 4. Lehrbuch. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó

Zrt.

Motta, Giorgio/ Cwikowska, Beata (2008): direkt 1. Lehrwerk für Jugendliche Kursbuch
1. Budapest: Klett Kiadó Kft.

Motta, Giorgio/ Cwikowska, Beata (2008): direkt 1. Lehrwerk für Jugendliche Arbeitsbuch
1. Budapest: Klett Kiadó Kft.

Motta, Giorgio/ Cwikowska, Beata (2009): direkt 2. Lehrwerk für Jugendliche Kursbuch
2. Budapest: Klett Kiadó Kft.

Motta, Giorgio/ Cwikowska, Beata (2009): direkt 2. Lehrwerk für Jugendliche Arbeitsbuch
2. Budapest: Klett Kiadó Kft.

Motta, Giorgio/ Cwikowska, Beata/ Oros, Andrea (2010): direkt 3. Lehrwerk für
Jugendliche Kursbuch 3. Budapest: Klett Kiadó Kft.

Motta, Giorgio/ Cwikowska, Beata/ Oros, Andrea (2010): direkt 3. Lehrwerk für
Jugendliche Arbeitsbuch 3. Budapest: Raabe Klett Oktatási Tanácsadó és Kiadó Kft.

Mróz-Dwornikowska, Sylwia (2016): Welttour Deutsch 1 Arbeitsbuch. Nowa

Era. Mróz-Dwornikowska, Sylwia (2016): Welttour Deutsch 1 Lehrbuch. Nowa

Era.

Mróz-Dwornikowska, Sylwia (2016): Welttour Deutsch 3 Abschlusskurs. Nowa

Era. Mróz-Dwornikowska, Sylwia (2016): Welttour Deutsch 3 Lehrbuch. Nowa

Era.

Mróz-Dwornikowska, Sylwia / Szachowska, Katarzyna (2016): Welttour Deutsch 2

Lehrbuch. Nowa Era.

Mróz-Dwornikowska, Sylwia / Szachowska, Katarzyna (2016): Welttour Deutsch 2 Arbeitsbuch. Nowa Era.

Mróz-Dwornikowska, Sylwia / Szachowska, Katarzyna (2016): Welttour Deutsch 3 Arbeitsbuch. Nowa Era.

Szitnyainé Gottlieb, Éva / Maros, Judit (2010): Kon – Takt 2. Arbeitsbuch. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó Zrt.

Szitnyainé Gottlieb, Éva / Maros, Judit (2010): Kon – Takt 2. Lehrbuch. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó Zrt.

Anmerkungen

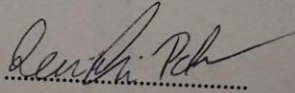
Für eine ausführliche Beschreibung siehe: https://www.oktatas.hu/koznevelas/kerettantervek/2020_nat/kerettanternv_gimn_9

NYILATKOZAT

Kijelentem, hogy mesterséges intelligencia alkalmazást/programot (pl. képkalkoló, szövegalkotó) nem használtam a dolgozat készítése során.

Jelen nyilatkozat aláírásával tudomásul veszem, hogy amennyiben bizonyítható, hogy a dolgozatot nem magam készítettem, illetve mesterséges intelligencia alkalmazás/program segítségével vettem igénybe vagy a dolgozattal kapcsolatban szerzői jogi jogsértés ténye merül fel, a Szekció megtagadja a dolgozat befogadását.

Dátum: 2024. 06. 23



Aláírás

RÉVIZI PÉTER

Név (olvashatóan)

